

# Wieder Halt finden

## Betreuung und Unterstützung von Straßenkindern

### Von der Straße ins Leben

„Bereits vor der Pandemie lebten in Guatemala 8,5 Millionen Menschen in Armut. Mittlerweile sind es noch eine Million mehr, darunter viele Minderjährige, die auf der Straße leben. In diesen schwierigen Zeiten war es uns wichtiger denn je, diese Kinder und Jugendlichen nicht alleine zu lassen“, erzählt eine der MitarbeiterInnen der Organisation *Movimiento de Jóvenes de la Calle (Mojoca)*. Seit mehr als 25 Jahren setzt sich *Mojoca* unter anderem mit mobiler Sozialarbeit, Essenspaketen, Lernangeboten und Betreuung im Tageszentrum für Kinder und Jugendliche auf den Straßen von *Guatemala-Stadt* ein. Dank Ihrer Spende können wir das Projekt nun schon seit acht Jahren unterstützen.

### Trotz Krise weitermachen

Trotz der Einschränkungen während der Pandemie konnten auch letztes Jahr rund 400 Kinder und Jugendliche im Straßenkinderzentrum von *Mojoca* betreut und gefördert werden und an den verschiedenen Lern- sowie berufsbildenden Angeboten teilnehmen.

### Gegenseitig helfen

In der hauseigenen Bäckerei backten die Jugendlichen Brote für sich selbst sowie für andere Kinder auf der Straße. In der Schneiderei stellten sie außerdem über 2.000 Schutzmasken her. Ausbildungskurse und Schulungen fanden eingeschränkt oder virtuell statt. Straßenkinder, die stark unterernährt ins Zentrum kamen, wurden mit kräftigenden Nahrungsmitteln versorgt.



Foto: Mojoca/Entraide et Fraternité

Bei *Mojoca* finden Straßenkinder Geborgenheit und erhalten neue Perspektiven.

## Guatemala Projekt 274 Bericht

August 2021

### Guatemala-Stadt



Durch die großzügige Unterstützung von 461 SpenderInnen wurden bis Juli 2021 154.308 Euro aufgebracht. Seit 2013 konnten so jedes Jahr rund 100 Kinder betreut und gefördert werden.  
**Vielen Dank!**



## Entwicklungshilfeklub

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 [www.entwicklungshilfeklub.at](http://www.entwicklungshilfeklub.at)  
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAAATWWXXX





## Essensausgabe während der Pandemie

Trotz der pandemiebedingten Ausgangssperren von März bis Juni vergangenen Jahres fanden weiterhin regelmäßig Essensausgaben statt. Gerade in Krisenzeiten ist das für viele Straßenkinder eine unverzichtbare Hilfe in der Not, da dies für die meisten oft die einzige Mahlzeit am Tag darstellt. Brot und Backwaren wurden von ehemaligen Straßenkindern direkt in der Bäckerei von *Mojoca* produziert.



## Gemeinsam lernen

An der Kindergruppe *Mariposas* nahmen im Jahr 2020 94 Kinder teil. Innerhalb der Straßenkinderbewegung *Mojoca* gibt es unterschiedliche Spiel- und Lerngruppen für Kinder und Jugendliche der gleichen Altersgruppe. *Mariposas* ist eine davon und vor allem für die Jüngsten gedacht. Hier können die Kinder malen, basteln oder nehmen gemeinsam an Kursen zu wichtigen Themen, wie zum Beispiel Hygiene, teil.



## Vertrauen gewinnen

Die meisten der MitarbeiterInnen und SozialarbeiterInnen von *Mojoca* lebten früher selbst auf der Straße und wissen was es bedeutet, auf sich alleine gestellt zu sein. Durch *Mojoca* lernen viele, zum ersten Mal Halt und Vertrauen zu gewinnen und als Teil einer Gemeinschaft aufeinander zu schauen. Gemeinsam schaffen sie sich so Perspektiven für eine bessere Zukunft.



## Frauen fördern

Frauen sind in Guatemala oft benachteiligt und der Gewalt von männlichen Familienmitgliedern und Ehemännern ausgesetzt. Bei *Mojoca* werden junge Mütter medizinisch, psychologisch und juristisch unterstützt. So können viele die Schule abschließen oder durch eine Ausbildung den Sprung in ein eigenständiges Leben schaffen. Nicht nur sie, auch ihre Kinder bekommen dadurch eine Chance auf eine bessere Zukunft.



## Chancen auf Bildung

Im vergangenen Jahr erhielten 52 Kinder und Jugendliche ein Stipendium für ihren aktuellen Bildungsweg. Einige von ihnen konnten dadurch ein weiteres Jahr in der Volksschule lernen, andere besuchten die Sekundarstufe oder die Universität. Fünf weitere Jugendliche absolvierten technische Kurse und erlangten so berufsrelevante Kenntnisse, zum Beispiel den Umgang mit Computerprogrammen.



## Pizza, Pasta & Co

Im Zentrum von *Mojoca* haben die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, über Nahrungsmittel zu lernen und diese zuzubereiten, sie können in den hauseigenen Werkstätten und Verkaufslokalen auch eine Ausbildung machen und so später als Koch, Köchin oder BäckerIn arbeiten. Die verschiedenen Ausbildungsstätten der Gastronomie sind: die Pizzeria, das *Mojoca-Café*, die Bäckerei, die Patisserie und die Küche.

## Schutz und Aufklärung

Bei *Mojoca* erarbeiten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam relevante Themen, die für viele auf der Straße nicht alltäglich sind: Körperhygiene, Schutz vor Krankheiten, Sexualkunde und Verhütung sowie Putzen und Wäsche waschen werden thematisiert. Viele Kinder auf der Straße haben Flöhe und meistens keine oder kaum Kleidung zum Wechseln. Die Schulungen zur Bewusstseinsbildung sind daher ebenso wichtig wie neue Kleidung.

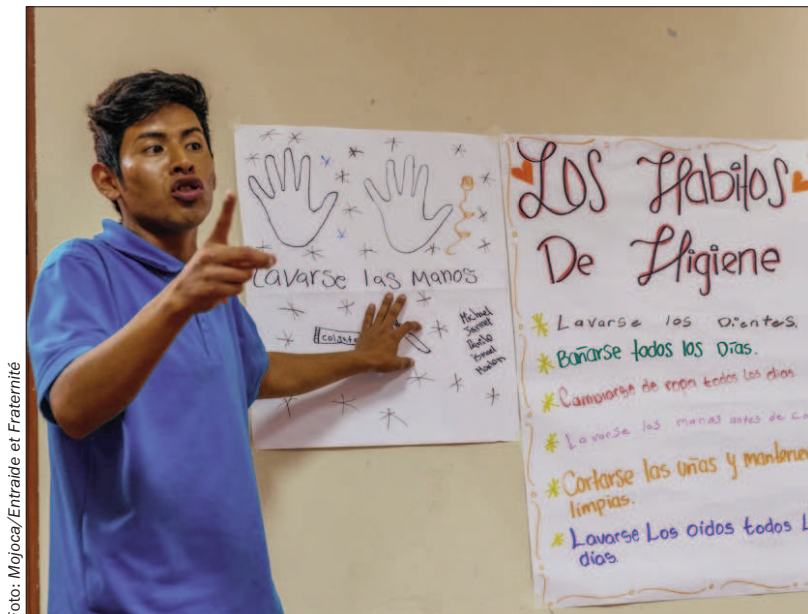


Foto: Mojoca/Entraide et Fraternité

## Alternativen nutzen

Während der Einschränkungen aufgrund der Pandemie fanden mehrere Monate lang keine Unterrichtseinheiten statt; die Jugendlichen produzierten trotz allem ihre Produkte in der Bäckerei und in der Pizzeria von *Mojoca*. Vom Gastrobetrieb vor Ort wurde teilweise auf die Option zum Mitnehmen umgestellt oder die Backwaren wurden zu den KundInnen nach Hause geliefert.



Foto: Mojoca/Entraide et Fraternité

## In der Nähwerkstatt

Auch in der Schneiderei konnte im vergangenen Jahr, unter Einhaltung der nötigen Sicherheitsmaßnahmen, das Lernen und Arbeiten weitergehen. Auch hier fanden die Jugendlichen eine gute Möglichkeit, mit der besonderen Situation während der Pandemie umzugehen: Sie stellten Stoffmasken her, die anschließend auf der Straße an andere Kinder und Jugendliche verteilt wurden.



Foto: Mojoca/Entraide et Fraternité

**Herzlichen Dank,  
dass Sie das alles möglich gemacht haben!**